

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1915

469 (9.10.1915) 2. Blatt

der Rheinpfalz von 70—130 Grad nach Oechslecher Waage festgestellt. Das Herbstgeschäft nahm im allgemeinen befriedigenden Verlauf. Die Preise sind ziemlich hohe. Im Elsaß wurden neue Weine im Unterelsaß zu 21—24 Mk., und im Oberelsaß zu 24—30 Mk. die 50 Liter gehandelt. Edelgewächse werden noch höher bewertet. In Baden wurden 1915er Weine an der Bergstraße in Raudenbach durchschnittlich zu 44 Mk., in Gernsbach Schwarzelbling zu 41—42 Mk., Burgunder zu 63—64 Mk., in Dörsheim und Rohrbach zu 60—70 Mk., in Leimen zu 65 Mk., im Kraichgau in Zentern zu 60 Mk., in Wehringen und Heilsheim zu 60 Mk., in Elsenz bis zu 70 Mk., in der Ortenau in Fessenbach zu 62—63 Mk., Mollwein zu 100 Mk., in Gengenbach zu 44—50 Mk., begu. 60—65 Mk., in Ortenberg Weißwein zu 55—60 Mk. und im Zell und Junsweiler zu 55—58 Mk., am Kaiserstuhl in Oberzimmern zu 38—45 Mk., in der Markgräflerregion in Strozingen zu 30—35 Mk. und in Erlenjochen zu 54—55 Mk. und im Weickgau in Ralschingen zu 40 Mk. und in Mandingen zu 44—50 Mk. die 100 Liter abgesetzt. In Württemberg wechselten neue Weine zu Weinungen von 60—107 Mk. die 100 Liter ihre Eigener. In der Rheinpfalz gingen 1915er an der Oberhardt zu 420—500 Mk., an der Unterhardt zu 450—600 Mk. und an der Mittelhardt zu 600—900 Mk. und beste Sachen bis zu 1200 Mk. das Fuder in andere Hände über. In Rheinhessen erbrachten die 64 Liter Weizenmehlmäße 23—36 Mk.

Ober.

Am süddeutschen Obstmarkt war der Verkehr in dieser Woche ziemlich lebhaft. Der Geschäftsgang war befriedigend und die Preise konnten sich knapp behaupten. In der Rheinpfalz wurden in Freinsheim und Weisenheim Tafeltrauben zu 25—30 Mk., Quitten zu 18—20 Mk., Baumäpfel zu 22—23 Mk., Mostäpfel zu 5—5,50 Mk., Hauskaltapfel zu 6 bis 9 Mk., Tafeläpfel zu 10 bis 12 Mark, Zwergobst zu 14 bis 16 Mark, Mostbirnen zu 4 bis 4,50 Mk., Hochbirnen zu 6 bis 8 Mk., bessere Sorten zu 9—10 Mk., Tafelbirnen zu 11—15 Mk., Zwergobst zu 16—18 Mk. und Kirschen zu 20—23 Mk. der Zentner gehandelt.

Kartoffeln.

Am Kartoffelmarkt war der Verkehr in Süddeutschland in dieser Woche nicht bedeutender, als in der Vorwoche. Die Nachfrage hat etwas zugenommen, war im allgemeinen doch nicht bedeutend. Das Angebot war infolge des recht guten Gutergebnisses recht stark. Infolge dieses Umstandes konnten die Preise sich nicht vollständig behaupten. Der Verkehr war in der Rheinpfalz und in Rheinhessen erheblich. In Frankenthal und Umgebung ergielten weiße und rote Speisefartoffeln 7,50—8 Mk., in der Nord- und Westpfalz 7—7,25 Mk. die 100 Kilo. In Rheinhessen wurden ähnliche Preise wie in der Pfalz für Speisefartoffeln angelegt.

Waren.

Hebrungen, 8. Okt. Auf dem heutigen Obstmarkt wurden aufgeführt 2700 Ztr., davon 1400 Ztr. Mostobst; Mostäpfel 6—7 Mk., Mostbirnen 4½—5 Mk., Tafelobst 10—12 Mk. der Dpztr. Der Handel war lebhaft.

Krieg und Versicherungsgeschäft.

Der Geschäftsbetrieb des Kaiserlichen Aufsichtsamt für Privatversicherung über das Jahr 1914 handelt, wie im Berliner Lokal-Anzeiger mitgeteilt wird, in ausföhrlicher Weise von den Einwirkungen des Krieges auf die Lage der Versicherungsunternehmen. Nach ausländische Geschäft und auf die Lebensversicherung Neben starker Vermehrung der Anträge auf Polsterdarlehen machte sich eine erhebliche Steigerung der fälligen Versicherungsverpflichtungen infolge der Kriegserblichkeit bemerkbar. Auf der anderen Seite trat eine sehr fühlbare Einschränkung im Neugeschäft ein, die nur wenig durch die vermehrten Anträge auf Einfluß der Kriegsgesfahr in der Todesfallversicherung ausgeglichen werden konnten. In der großen Lebensversicherung zeigen die Jahresabschlüsse allerdings einen Rückgang von rund 132 Millionen Mark Versicherungssumme gegen mehr als 700 Millionen Rückwuchs im Jahre 1913 im Vergleich zu 1912. Dagegen zeigt die Volksversicherung

einen reinen Abgang von rund 56 Millionen Mark. Zweifellos wirkt der Krieg auf die kleinen Lebensversicherungen unmittelbar stärker ein. Der Jahresgewinn der deutschen Gesellschaft aus dem gesamten Lebensversicherungsgeschäft hat sich um 11,7 Millionen Mark gegen das Vorjahr vermindert. Die Liquidität der Versicherungsgeellschaften zeigte sich besonders in ihrer umfassenden Beteiligung bei der Zeichnung der Kriegsanleihen. Die Lebensversicherung (inländische Unternehmen) zeichnete im ganzen auf die beiden ersten Kriegsanleihen 548,17 Millionen, davon 332 Millionen für eigene und 216 Millionen für fremde Rechnung. Der Bestand an Versicherungen bezifferte sich bei den deutschen Lebensversicherungsunternehmen auf 13 555 Millionen Mark für den Todesfall und 685 Millionen für den Lebensfall. Die Volksversicherung wies eine Summe von 1641 Millionen Mark auf. Die Prämienentnahme betrug in der Volksversicherung 126 Millionen. Die Kapitalerträge hielten sich auf 218,7 Millionen und in der Volksversicherung auf 27,7 Millionen. Die Bilanzprämie ergab in der gesamten Lebensversicherung bei 982 Unternehmungen eine Summe von 749,4 Millionen, in der Unfall- und Haftpflichtversicherung bei 48 Unter-

— Katholische Kirchenlieder von Th. Biegler. Eine mit praktischen Bilde für die Bedürfnisse mancher Kirchensöre zusammengestellte Sammlung lateinischer und deutscher Kirchenlieder hat Herr Chorleiter Theodor Biegler-Karlsruhe im Verlage der Alltagsbibliothek 'Badenia' herausgegeben. Das kleine Werk hat folgenden Inhalt: Eine vierstimmige 'Veni Creator'-Komposition von Th. Biegler; ein vierstimmiges 'Tantum ergo'; 'Angelus Domini' für Solo und Chor; fünf Weihnachtslieder für zwei oder drei gleiche Stimmen; 'Popule meus' mit Choristen von Victoria; ein Festlied und der Wapphymne 'Schöne, o Herr, deines Volkes', für gemischten Chor; zwei Kommunionlieder, zwei- und vierstimmig; zwei deutsche und drei lateinische Sacramentslieder; ein Allerheiligens- und die Responsorien des Hochamts im vierstimmigen Satz. Alle Chöre sind in der Melodiegebung sehr einfach gehalten und bieten keinerlei technische Schwierigkeiten. Die gefällige Sammlung wird ihrer praktischen Brauchbarkeit wegen für jedenfalls viele Freunde erworben, wegen der sehr niedrigen Preis des Bestehens fernerhin mitzuteilen wird.

Otto Schäfer, Musikdirektor, Baden-Baden.



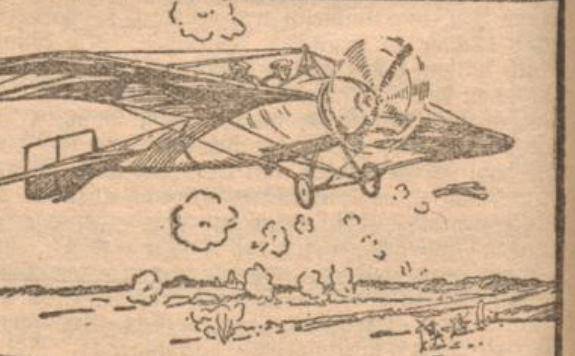
nehmen 104 Millionen, in der Hagelversicherung bei 18 Gesellschaften 33,8 Millionen, in der Feuerversicherung bei 101 Unternehmen 237,6 Millionen. Die wichtigsten Bilanzposten der deutschen Unternehmen sind: Aktien-Garantiekapital bei der Lebensversicherung 153,2 Millionen, bei Unfall und Haftpflicht 72 Millionen, bei Hagel und Vieh 26,8 Millionen, bei Feuer 245 Millionen. Was die hypothekarischen Neuanlagen betrifft, so sind 2370 Darlehen mit 208,4 Millionen Mark gegeben worden gegen 2830 Darlehen mit zusammen 237,7 Millionen im Vorjahr. Die Beleihungen entfallen in der Hauptsache auf die ersten sieben Monate des Jahres 1914. Nach Ausbruch des Krieges sind Neubeleihungen nur in beschränktem Umfang, meist wohl nur in solchen Fällen erfolgt, in denen sie vorher zugefagt waren.

Verlosungen. (Ohne Gewähr).
Berlin, 8. Okt. (W.S.V. Nicht amtlich.) In der heutigen Vermittlungsziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fiel ein Gewinn von 100 000 Mk. auf die Nr. 204713 und ein Gewinn von 15 000 Mk. auf die Nr. 223947.
Berlin, 8. Okt. (W.S.V. Nicht amtlich.) In der heutigen Nachmittagsziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fiel ein Gewinn von 5000 Mk. auf Nr. 117374 und 3000 Mk. auf Nr. 20548.
Den mir durch Postfach vom 29. v. M. überfandten Betrag von Mark 10.— habe ich nunmehr gemäß zu Gunsten der völlig erblindeten Kriegsinvaliden des Landesheeres und der Flotte als Beitrag Ihrer werthen Sammlung dankend verwendet.
Berlin W. 8., 7. Oktober 1915.
Hochachtungsvoll
p. pa. S. Reichröder.
K. Wolff.

Hierzu:
Blätter für Haus- und Landwirtschaft Nr. 5
Auswärtige Gestorbene.
(Anmeldungen von auswärts erscheinen unter dieser Rubrik gratis.)
Pfullendorf: Dr. Hugo Fren, Groß. Begräb. arzt, 35 Jahre.
Mendingen: Adolf Wünger, 37 Jahre.
Neustadt (Schwarzw.): Ernst Koch, Diplom-Ingenieur, 25 Jahre.
Freiburg: Frau Zahnarzt Mühlhäusler Witwe geb. Geiger, 68 Jahre.

Rhein-Wasserstands-Nachrichten
vom 1. Oktober 1915:
Sonnens. von Baden. 3,48—0,00m
Dillingen 7 vom. Rhein 1,62—0,00m
Dillingen 8 vom. Rhein 1,62—0,00m
Mannheim 2 vom. Rhein 3,19—0,00m
Heidelberg 8 v. Neckar 0,30—0,00m
Dillingen, Ga. Neckar 1,62—0,00m
Dillingen 9 vom. Rhein 1,62—0,00m
Dillingen 10 vom. Rhein 1,62—0,00m
Dillingen 11 vom. Rhein 1,62—0,00m
Dillingen 12 vom. Rhein 1,62—0,00m
Dillingen 13 vom. Rhein 1,62—0,00m
Dillingen 14 vom. Rhein 1,62—0,00m
Dillingen 15 vom. Rhein 1,62—0,00m
Dillingen 16 vom. Rhein 1,62—0,00m
Dillingen 17 vom. Rhein 1,62—0,00m
Dillingen 18 vom. Rhein 1,62—0,00m
Dillingen 19 vom. Rhein 1,62—0,00m
Dillingen 20 vom. Rhein 1,62—0,00m

Berücksichtigen Sie
bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten,
das macht Ihnen keine große Mühe,
uns und unserem Blatte ist es aber
von großem Vorteil.



Denkt an uns
sendet
Galem-Aleikum
Galem-Gold
Zigaretten
Willkommenste Liebesgabe!
Preis: 3 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stk.
20 Stk. Feldpostmässig verpackt portofrei!
50 Stk. Feldpostmässig verpackt 10 Pf. Porto!
Orient. Tabak- u. Cigaretten-Fabrik, Jenidze, Dresden.
Jah. Hugo Zietz, Hoflieferant S.M. d. Königs v. Sachsen
Trustfrei!

Karl König Dentist
Karlsruhe, Kaiserstr. 124 b, III. Telef. 2451.
Plomben, künstl. Zähne,
Zahnziehen, Reparaturen.
Schonendste Behandlung. Mässige Preise.

Friedrich Amolsch ♦ Baublecherei
Installation für Gas und Wasser
Vorholzstraße 24 ♦ Karlsruhe ♦ Telephon 2481
Closett- u. Badeanlagen
Sanitäre Einrichtungen
Abnahme von Hausentwässerungen an die Schwemmanstaltion.
Prompte Bedienung. Billige Preise.
Kostenanschläge gratis. 3617

Berechtigter Weizenlieferant.
Führe solange Vorrat, Weizene meiner eigenen Ernte; ab 85, 95, 110 und 140 Mark pro Hektoliter. Gest. Angebote an
C. Zempé, Weingutsbesitzer, Rappoltsweyer
(Oberelsaß). 4208

Neuheiten
in
Damen-, Mädchen- u. Kinder-Hüten
in geschmackvoller Ausführung
und billigsten Preisen empfiehlt
Chr. Schäfer-Dosenbach
Damenputz
Karlsruhe, Mendelssohnplatz 3, Ecke Kriegstr. 68



Eine der wichtigsten Kriegsfragen
Ist ohne Zweifel die: „Wie stellen wir die Volksernährung sicher?“ Dadurch, daß wir bei der Ernte höchsterträge erzielen, was durch gute Bodenbearbeitung und Düngung erreicht wird. Bei einer richtigen Düngung darf neben Phosphorsäure, Stickstoff und — wo erforderlich — Kalium
Das billige Kali nicht fehlen.
Kainit oder 40% lages Kalidüngesalz bringen die anderen Düngemittel erst zur vollen Wirkung und setzen so den Boden in den Stand, höchsterträge hervorzubringen. — Ausführliche Broschüren und jede weitere Auskunft über Düngungsfragen jederzeit kostenlos durch:
Landwirtschaftliche Anstaltsstelle des Kalihyndikats G. m. b. H.
Stuttgart, Digastraße 39a.

Persil
wascht und desinfiziert
Säuglingswäsche
Henkel's Bleich-Soda.

Großh. Handwerker-Schule Karlsruhe.
Das Winter-Semester 1915/16 beginnt am Mittwoch, den 3. November 1915, morgens 8 Uhr, mit der Aufnahmeprüfung und Einweisung der Schüler.
Eröffnet werden die ersten (untersten) und bei genügender Anmeldung auch die zweituntersten Klassen der 4 technischen Abteilungen für Hochbau, Tischbau, Maschinenbau und Elektrotechnik, sowie der Abteilung zur Heranbildung von Gewerbetreibern. Die Anmeldungen in diese Klassen sind alsbald und spätestens bis 15. Oktober ds. J. an die Direktion, Poststraße Nr. 9, II. Stock einzureichen.
Zur Aufnahme in die unterste Klasse der 4 technischen Abteilungen ist das zurückgelegte 16. Lebensjahr, der Nachweis über Ablegung der V. Klasse einer höheren Schule (Gymnasium, Oberrealschule usw.) oder einer dreijährigen Gewerbeschule und eine zweijährige praktische Tätigkeit nötig. Ausnahmeweise werden auch tüchtige Schüler einer gewerblichen Fortbildungsschule zugelassen.
Zur Aufnahme in die unterste Klasse der Gewerbetreiber-Abteilung wird das zurückgelegte 17. Lebensjahr, eine mindestens dreimonatliche praktische Tätigkeit in einem größeren Vorgesellenamt und außerdem entweder die erfolgte Aufnahme in die Volkshochschule oder die hochingangslose Weite für die 8. Klasse einer höheren Schule verlangt.
Weil die Schüler für aus dem Programm der Prüfung ersichtlich, welches das Sekretariat an Beiratsstende, demnächst wie die Anmeldeformulare für alle Aufzunehmenden unentgeltlich veranlaßt.
Karlsruhe, den 2. Oktober 1915.